



Pressemitteilung

AWO Bezirksverband Westliches Westfalen e. V.

27. März 2020

AWO Seniorenzentren verschärfen Schutzmaßnahmen

Mehr Tests könnten die Personalsituation entspannen / Schutzausrüstung dringend benötigt

Die AWO Seniorenzentren verschärfen ihre Maßnahmen, um die Ausbreitung des Corona-Virus zu verhindern.

„Um sowohl die Bewohner als auch die Mitarbeitenden zu schützen, arbeiten wir eng mit den Gesundheitsämtern zusammen und setzen alle erforderlichen Maßnahmen konsequent um“, so AWO-Geschäftsführer Uwe Hildebrandt.

Zurzeit gebe es große Engpässe in der Beschaffung von Schutzausrüstung. Dazu zählen Brillen, Gesichtsmasken und Handschuhe sowie Desinfektionsmittel. „Wir zahlen zurzeit völlig überhöhte Preise für das Schutzmaterial – wenn wir überhaupt noch welches bekommen! Die Landesregierung muss dafür sorgen, dass neben den Krankenhäusern auch die Seniorenzentren ausreichend beliefert werden!“

Zudem fordert die AWO, mehr Corona-Tests in den Seniorenzentren durchzuführen. „Eine höhere Testfrequenz wäre wichtig, damit wir mehr Klarheit über unsere Personalsituation haben. Wenn Mitarbeiter, die beispielsweise im Urlaub waren, negativ getestet werden, dürften sie sofort wieder arbeiten. Jetzt müssen wir sie 14 Tage in Quarantäne schicken. Besucher mit negativem Testergebnis könnten wieder mit ihren Angehörigen spazieren gehen.“

Mit Blick auf Einrichtungen, die zurzeit positive Corona-Fälle verzeichnen, wurden in enger Abstimmung mit den Gesundheitsämtern vor Ort Maßnahmen eingeleitet: Alle Bewohner des betroffenen Wohnbereichs werden in einer gesonderten Quarantäne versorgt. Generell gilt in den betroffenen Seniorenzentren, dass die Bewohner ihre Zimmer nicht verlassen dürfen. Die verschärfen Maßnahmen zum Schutz der Menschen betreffen auch die hauswirtschaftliche Versorgung: Die Mahlzeiten werden aus hygienischen Gründen in Einmalgeschirr serviert. Zudem betreten die Mitarbeitenden der Hauswirtschaft keine Bewohnerzimmer mehr. Die Wäsche des Quarantäne-Wohnbereiches werden separat gesammelt und in einem besonderen Verfahren an die Reinigungsfirma gegeben.

In der gesamten Einrichtung werden die Handläufe, Türklinken, Schalter von Aufzügen Lichtschalter etc. mehrfach täglich desinfizierend gereinigt. Am Eingang des Seniorenzentrums ist vielerorts zudem ein Mitarbeitender im Einsatz, um nicht zwingend notwendige Zutritte zu verhindern.

Um die Menschen und die Mitarbeiter bestmöglich zu schützen, setzt die AWO seit wenigen Tagen konsequent den behördlichen Erlass um: Bewohner sind aufgefordert, in der Einrichtung zu bleiben und sich in den geschützten, hauseigenen Außenbereichen aufzuhalten.

Damit die Menschen nicht auf die alltäglichen Annehmlichkeiten verzichten müssen, baut der Bezirksverband gerade mit seinen Mitgliedern und AWO-Helfern ein Netzwerk auf, um die alten Menschen vor Ort mit einem Einkaufsdienst zu unterstützen.

Das Seniorenzentrum sowie der Träger informieren aktuell über die Schutzmaßnahmen:

www.awo-ww.de/node/23886

Weitere Informationen

Katrin Mormann
Referentin Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Kronenstraße 63 - 69
44139 Dortmund
Tel. 0231 54 83 234
Mobil 01520 / 7593106
katrin.mormann@awo-ww.de

AWO auf einen Blick:

Der AWO Bezirksverband Westliches Westfalen e.V. mit Sitz in Dortmund ist Träger von über 1.000 Einrichtungen. Schwerpunkte sind die Bereiche Senioren, Kindertagesstätten, Ausbildung von Pflegekräften, Beratung und Betreuung sowie Hilfen für Menschen mit Behinderungen. Der Bezirksverband beschäftigt 19.000 Mitarbeiter*innen aus 80 Nationen. 35.000 Mitglieder bekennen sich zu den Werten der Arbeiterwohlfahrt: Solidarität, Toleranz, Freiheit, Gleichheit und Gerechtigkeit. Diese werden in 300 Ortsvereinen von Ehrenamtlichen in die Tat umgesetzt.